Tagung Schweizerischer Tierschutz

Autor(en): **Beugger, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **49 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagung Schweizerischer Tierschutz

«Freilandhaltung von Nutztieren, artgerecht und wirtschaftlich»

Die Tagung fand am 1. September 1994 in Olten statt.
Verschiedene Referenten beleuchteten produktionstechnische, tierschützerische und Konsumenten-Anliegen.
Eric Meili vom FIBL gab einen Einblick in tierfreundliche und praxistaugliche Laufhöfe. Er erwähnte, dass neben den allgemeinen Vorteilen der Bewegung der Tiere auch folgende Punkte wichtig sind:

- bessere Brunsterkennung
- Sozialkontakt
- Anregung des Stoffwechsels
- Klimareiz
- Volles Lichtspektrum des Tageslichtes
- Unterstützung der Körperpflege durch Witterungseinflüsse
- gegenseitige Körperpflege der Herde

Die abschliessende Diaschau verdeutlichte, dass mit relativ einfachen Mitteln ein Auslauf gestaltet werden kann.

Chr. Schatzmann von der SEG stellte die Haltung von Masthühnern im Freiland vor.

Er zeigte auf, dass zwei wichtige Faktoren ausschlaggebend sind für den Erfolg eines solchen Projektes. Nämlich die **Produktionskosten und das Marketing.**
Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Schweizer Tierschutz STS, dem Handel und der Produktion konnte man vor 6 Jahren in die Freilandgeflügelmast einsteigen. Die Haltung von Geflügel im Freiland gestaltete sich auf Grund eines gezielten Konzeptes bis anhin recht problemlos. Die bestehenden Produktionsauflagen verursachen auch zusätzliche Kosten und verteuern das Produkt im Laden. Es habe aber keinen Sinn ein Produkt herzustellen, welches so teuer wird, dass es niemand mehr kauft.

Die Tagung zeigte sehr bald, was aus Sicht der Konsumenten wünschenswert wäre. **Tiergerechte Haltung und ein preisgünstiges Endprodukt.** Sicher ein Problem, welchem ich tagtäglich begegne. Leider ist nur ein ganz kleiner Teil der Konsumenten bereit, den Mehrpreis zu berappen, welcher für die höheren Produktionskosten anfällt. Der biologische Landbau darf sicher von sich behaupten, dass betreffend Tierhaltung in den letzten Jahren viel verbessert wurde. Auf Konsumentenseite wurde aber von mir aus gesehen sehr wenig getan, um die Bereitschaft der Kunden zu erhöhen, einen besseren Preis zu bezahlen. Da wird weiterhin gefordert. (Verbot der Kuhtrainer, Anforderungen an Transport und Schlachtung usw.)

Klar hat sich Dr. F. Wehrle, COOP Schweiz, zu den Haltungsrichtlinien der VSBLO ausgesprochen: «Die Richtlinien im tierischen Bereich genügen unseren Anforderungen nicht.»

Aus meiner Sicht ist klar, dass wir weiter an den VSBLO-Haltungsbedingungen arbeiten müssen. Die KF-Anforderungen sind ein absolutes Muss. Wie bereits erwähnt, verlangt der Konsument immer mehr «sehr strenge Anforderungen», und trotzdem nimmt der Absatz nur zögernd zu. Wir Biobauern müssen bestrebt sein, **das Produkt zu produzieren, welches der Konsument wünscht.** Wir dürfen diese Kunden nicht verlieren!

Nur wenn Produzent und Vermarkter eng zusammenarbeiten, können wir dieses Ziel erreichen.

Hans Beugger
Fleischfachmann
BIOFARM-
GENOSSENSCHAFT

Dr. Felix Wehrle, Coop Schweiz: «Die Richtlinien der VSBLO im tierischen Bereich genügen unseren Anforderungen nicht.»

BIOFARM
GENOSSENSCHAFT
KLEINDIETWIL

Wir haben unsere Fleischvermarktung in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Und es sind neue Aktivitäten geplant.

Wir suchen deshalb weitere Schlachtviehlieferanten

1. **Welche Anforderungen erfüllt BIOFARM-Fleisch mit der Knospenmarke?**
Im biologischen Landbau legen wir, wie es das Wort sagt, das Hauptgewicht auf den Land-Bau, d.h. die Art und Weise wie das Futter für die Tiere erzeugt wird, denn dies vor allem ist für die Natur relevant. Dazu ist es uns nicht gleichgültig, womit das Tier seinen Körper aufbaut und seine Leistung erbringt.
2. Die Haltung der Tiere entspricht seit jeher den Richtlinien für biologischen Landbau der VSBLO. Ab 1.1.1995 gelten zusätzlich obligatorisch mindestens die Vorschriften der sogenanten Kontrollierten Freilandhaltung (KF) nach Art. 31b des Landwirtschaftsgesetzes. Das bedeutet, dass alle Tiere täglich Auslauf ins Freie haben mit Ausnahme der Milchkühe, die mindestens drei Mal wöchentlich auf die Weide oder in einen Auslauf getrieben werden.
3. Sämtliche Rezepturen unserer Fleisch- und Wurstwaren sind von der Lizenzprüfungskommission der VSBLO bewilligt und enthalten weder Phosphate, Glutamat, Ascorbat oder chemisch-synthetische Ascorbinsäure. Dies kann Farbunterschiede oder Geschmacksnuancen zur Folge haben. Aber Sie haben Gewähr, dass Sie Fleisch kaufen und nicht gebundenes Wasser.